

Bildungsdirektion

Generalsekretariat
Vivian Frei
Beauftragter Gewaltprävention
im schulischen Umfeld
Walcheplatz 2
8090 Zürich
Telefon: +41 43 259 53 33
E-Mail: vivian.frei@bi.zh.ch

Kantonspolizei Zürich

Chef Präventionsabteilung
Reinhard Brunner
Reitergasse 1
8010 Zürich
Telefon: +41 58 648 77 23
E-Mail: bnr@kapo.zh.ch

Zürich, 19. November 2025

An die
Schulbehörden und Schulleitungen,
Sicherheitsbeauftragte,
Krisenteam-Mitglieder
aller Schulen im Kanton Zürich

Massnahmen gegen schwere Gewalt an Schulen («Amok») Neues Ausbildungs- und Beratungsangebot

Sehr geehrte Damen und Herren

Das bestehende Angebot der Kantonspolizei Zürich, an Schulen sogenannte «Amok-Schulungen» durchzuführen, wird im Jahr 2026 durch ein neues Kursgefäss abgelöst. Dieses haben Kantonspolizei und Bildungsdirektion gemeinsam entwickelt. Massnahmen gegen schwere Gewalt sollen dadurch besser an schulische Bedürfnisse und Möglichkeiten angepasst und nachhaltig verankert werden. Gleichzeitig soll die grössere Breitenwirkung der gestiegenen Nachfrage gerecht werden.

Wir möchten Ihnen unser neues Angebot gerne vorstellen. Es besteht aus drei Elementen:

- Schulen als Teil des Kantonalen Bedrohungsmanagements (KBM)
- KBM-Weiterbildungstag «Bedrohungsmanagement im Jugendbereich»
- Sicherheitskonzept-Workshop für Schulleitungen und Krisenteams

Das neue Ausbildungs- und Beratungsangebot ist Teil des Kantonalen Bedrohungsmanagements. **Das KBM-Netzwerk** baut auf sogenannten **«Ansprechpersonen für Bedrohungssituationen»** auf, die in verschiedensten öffentlichen und privaten Institutionen (z.B. Betriebsamt, Spitäler, Gemeindeverwaltung, Unternehmen usw.) das Bindeglied zum Bedrohungsmanagement der Polizei bilden. An das KBM-Netzwerk angeschlossene Schulen und Schulgemeinden können das neue Ausbildungs- und Beratungsangebot kostenlos in Anspruch nehmen. Für den Beitritt zum KBM-Netzwerk muss eine interne Ansprechperson bezeichnet werden (z.B. Behörden-/Schulleitungsmitglied, Leitung Bildung, SiBe). Weitere Infos und Anmeldung: kbm.zh.ch

Für Ansprechpersonen aus dem Jugendbereich – und somit auch aus Schulen – findet jährlich der **KBM-Weiterbildungstag «Bedrohungsmanagement im Jugendbereich»** statt. Die erste Durchführung ist am 27. Mai 2026 in Zürich geplant.



Mit Referierenden aus Polizei, Justiz, Bildung und Sozialarbeit werden folgende Themen aufgegriffen:

- *Grundlagen Bedrohungsmanagement*: Von der Beobachtung über die interne Meldung und erste Einschätzung zur Beratung durch eine Fachstelle und die Polizei
- *Phänomenspezifisches Wissen*: Schwere Gewalt durch Jugendliche («Amok»), Radikalisierung und Extremismus, gewaltlegitimierende Männlichkeitsvorstellungen
- *Verbindungen zu verwandten Feldern*: Arbeitsweise der Jugendstrafrechtspflege, Anknüpfungspunkte zur Sozialarbeit

Der Weiterbildungstag wird von der Kantonspolizei Zürich organisiert. Ausschreibung und Anmeldung erfolgen über das KBM-Netzwerk.

Die Ansprechpersonen haben nach dem Weiterbildungstag die Aufgabe, das erworbene Wissen in ihren Institutionen zu verbreiten und präsent zu halten. Dabei werden Sie unterstützt: Die Bildungsdirektion bietet für Schulen einen halbtägigen **Sicherheitskonzept-Workshop** an. Zusammen mit der Ansprechperson und deren Schulleitungs- und Krisenteam-Mitgliedern werden die schuleigenen Konzepte überprüft und wo nötig angepasst, um die Massnahmen gegen schwere Gewalt an Schulen massgeschneidert und nachhaltig zu verankern. Ab fünf Schulen mit jeweils 2-3 teilnehmenden Personen (Schulleitung, SiBe, Krisenteam) sind individuelle Durchführungen möglich – entsprechende Anfragen können an Vivian Frei (vivian.frei@bi.zh.ch) gerichtet werden. Für einzelne Schulen werden mit dem Verband Zürcher Schulpräsidien (VZS) regelmässig Sammel-Durchführungen angeboten (Anmeldung und Ausschreibung ab 2026 unter vzs.ch/vzs-kurse). Workshop-Durchführungen für Schulen der Sekundarstufe II koordiniert das Mittelschul- und Berufsbildungsamt. Interessierte Schulen melden sich bei Barbara Huwiler (barbara.huwiler@mba.zh.ch).

Die nächsten Schritte für Sie: Bestimmen Sie eine «Ansprechperson für Bedrohungssituationen» und melden Sie Ihre Schulgemeinde oder Schule beim Kantonalen Bedrohungsmanagement an. Danach freuen wir uns auf den Austausch am Weiterbildungstag und die Zusammenarbeit im Workshop.

Und um die Zeit bis dahin zu überbrücken: Im «Sicherheitsordner für Schulen» finden Sie viele wichtige Informationen, Empfehlungen und fertige Checklisten zum Umgang mit Notfällen und Krisen an Schulen. Der Sicherheitsordner ist online verfügbar auf zh.ch/schule-krisensituation unter «Hilfsmittel».

Freundliche Grüsse

Vivian Frei

Beauftragter Gewaltprävention
im schulischen Umfeld

Reinhard Brunner

Chef Präventionsabteilung

Beilagen

- Kursprogramm WB «Bedrohungsmanagement im Jugendbereich»
- Eckdaten Sicherheitskonzept-Workshop



KBM-Weiterbildungstag

«Bedrohungsmanagement im Jugendbereich»

Mittwoch, 27. Mai 2026, 09.00 - 16.30 Uhr

8004 Zürich, Güterstrasse 33, Polizei- und Justizzentrum (PJZ), Konferenzgeschoss

Programm

Zeit	Thema	Referierende
08.30 – 09.00	Eintreffen / Starter-Kaffee	
09.00 – 09.10	Begrüssung / Einstieg	Reinhard Brunner Vivian Frei
09.10 – 09.40	Bedrohungsmanagement Kanton Zürich: Organisation, Strukturen, Rechtsgrundlagen	Reinhard Brunner
09.40 – 10.15	Organisationsinternes Bedrohungsmanagement: Gesprächsrunde über Funktion, Zielsetzungen, Voraussetzungen	Vivian Frei Barbara Huwiler Regula Kupper
10.15 – 10.45	Pause	
10.45 – 11.30	Jugend und zielgerichtete Gewalt Fragen/Diskussion	Leonardo Vertone
11.30 – 12.15	Jugendstrafsachen: Grundsätze des Jugendstrafrechts/Arbeitsweise der Polizei und Jugendanwaltschaft; Fragen/Diskussion	Matthias Pfau Bettina Lazzarotto
12.15 – 13.30	Mittagspause	
13.30 – 14.15	Radikalisierung & Extremismus: Erscheinungsformen, Präventions- und Interventionsmassnahmen Fragen/Diskussion	Thomas Gerber
14.15 – 15.00	Gewaltlegitimierende Männlichkeitsideologien: Erscheinungsformen, geschlechtsspezifische Präventionsansätze; Fragen/Diskussion	Markus Theunert
15.00 – 15.30	Pause	
15.30 – 16.15	Soziale Arbeit und Bedrohungsmanagement: Rolle und Angebote der Sozialarbeit, interdisziplinäres Fallmanagement; Fragen/Diskussion	Dominik Baiges
16.15 – 16.45	Podiumsdiskussion zu den Tagesthemen	Alle Referierenden
16.45	Tagesabschluss/Verabschiedung	Reinhard Brunner Vivian Frei

Referierende:

Dominik Baiges, Stv. Leiter Sozialdienst, Untersuchungsgefängnisse Zürich, Justizvollzug und Wiedereingliederung
Major Reinhard Brunner, Chef Präventionsabteilung, Kantonspolizei Zürich
Vivian Frei, Beauftragter für Gewaltprävention im schulischen Umfeld, Generalsekretariat Bildungsdirektion
Fw mbA Thomas Gerber, Interventionsstelle gegen Radikalisierung/Extremismus, Kantonspolizei Zürich
Barbara Huwiler, Fachleitung Gewaltprävention & Sicherheit, Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Regula Kupper, Leiterin kjz, kiz Winterthur
Adj Bettina Lazzarotto, Dienstchefin Jugendintervention, Kantonspolizei Zürich
MLaw Matthias Pfau, Jugendanwalt, Jugendanwaltschaft Winterthur
Markus Theunert, Gesamtleiter männer.ch
lic. phil Leonardo Vertone, Chefspsychologe, Zentrum für Kinder- und Jugendforensik, Psych. Universitätsklinik Zürich



Sicherheitskonzept-Workshop «Wie geht unsere Schule mit Bedrohungen um?»

Kontakt

Vivian Frei, Beauftragter «Gewaltprävention im schulischen Umfeld»

vivian.frei@bi.zh.ch / 043 259 53 33

Teilnehmende

Schulische Führungsorgane (Schulbehörden, Leitungen Bildung, Schulleitungen, schulische Krisenteams inkl. Sicherheitsbeauftragte)

Ziele

- Das Phänomen «schwere zielgerichtete Gewalt an Schulen» inkl. Hintergründe kennen
- «Amok-Drohungen» und «Radikalisierung und Extremismus» als spezifische Phänomenbereiche einordnen
- Bedrohungsmanagement verstehen und als Haltung, Vorgehensweise und Organisation begreifen; Abgrenzung zur Gewaltprävention ziehen
- Vor Ort vorhandene spezifische Gegebenheiten (Infrastruktur, Organisationsform) mit Herausforderungen und Möglichkeiten erfassen
- Schulinterne Abläufe und Zuständigkeiten im Bedrohungsmanagement für Früherkennung & Frühintervention sowie für Akutsituationen definieren bzw. überprüfen und anpassen
- Schnittstellen zu Partner-Institutionen erfassen und strukturieren (z.B. Zusammenarbeit mit Polizei zwecks Risiko-Einschätzung und Anzeigeerstattung)
- Nachhaltigkeit durch Sensibilisierung und Training sicherstellen (Verankerung im Schulalltag)

Dauer

Für die Durchführung des Workshops wird mindestens ein Halbtage (4h) benötigt. Steht mehr Zeit zur Verfügung, kommt diese den Gruppenarbeits-Teilen zugute, wodurch die Arbeit an den eigenen Konzepten usw. umfassender ausgeführt bzw. eher abgeschlossen werden kann.

Durchführung

Unter folgenden Voraussetzungen kann eine individuelle Durchführung des Workshops für eine Schule bzw. Schulgemeinde angefragt werden:

- mindestens 5 Schulen bzw. Organisationseinheiten einer Schule mit jeweils 2-3 teilnehmenden Personen (Schulleitung, SiBe, Krisenteam)
- Schule bzw. übergeordnete Stelle (Leitung Bildung, Schulbehörde usw.) ist dem Kantonalen Bedrohungsmanagement angeschlossen

- zuständige Ansprechperson für Bedrohungssituationen hat den KBM-Weiterbildungstag «Bedrohungsmanagement im Jugendbereich» besucht und die Inhalte vorab intern vermittelt

Für einzelne Schulen werden mit dem Verband Zürcher Schulpräsidien Sammeltermine angeboten.

Mitwirkende

Es besteht die Möglichkeit, dass – je nach Ausgangslage – Vertreterinnen und Vertreter von folgenden Stellen einbezogen werden:

- Jugendintervention Kantonspolizei (zuständige Person im Bezirk)
- Kommunales Polizeikorps
- SiBe / Ansprechperson Bedrohungsmanagement der Schul-/Gemeindeverwaltung

Die Mitwirkung der zuständigen «Ansprechperson für Bedrohungssituationen» ist erwünscht.

Aufbau / Ablauf

1. Input schwere zielgerichtete Gewalt an Schulen

Erscheinungsformen, Ausprägungen, Schutz- & Risikofaktoren, Prävention und Früherkennung

2. Input Bedrohungsmanagement an Schulen

Grundsätze und Handlungsfelder, absolute Sicherheit vs. Risiko-Management

3. Gruppenarbeit Handlungsfelder Bedrohungsmanagement

vorhandene Konzepte überprüfen / neu erarbeiten; anhand Leitfragen
Haltung und Schulkultur / Bedrohungen erkennen / fallbezogene Eskalationspfade / Kommunikation im Bedrohungsfall / Risiko-Management / Aus- und Weiterbildung Mitarbeitende / Infrastruktur / Rollen und Zuständigkeiten im Schulhaus / pädagogischer Umgang mit Ängsten von Lernenden, Eltern und Lehrpersonen / Gebäudetechnik und bauliche Sicherheit / usw.

4. Input Verhalten in Akutsituationen

von der Scherz-Drohung bis zur «Amoktat»

5. Gruppenarbeit Checklisten

vorhandene Konzepte überprüfen / neu erarbeiten; anhand Leitfragen
insb. (Be-)Drohung allgemein / Akutsituation «Amok»

6. Input Partner-Institutionen

Zusammenarbeit Polizei, Bedrohungsmanagement, Kriseninterventions-Dienstleister, Fachstellen



7. Gruppenarbeit Schnittstellen zu Partner-Institutionen

vorhandene Konzepte überprüfen / neu erarbeiten; anhand Leitfragen
insb. Zusammenarbeit bei Risiko-Einschätzungen, Intervention usw.

8. Abschluss

Einordnen: Risiken, Sorgen, Ängste vs. vorbereitet sein & zusammen handeln
Zusammenfassung & Definition weiteres Vorgehen